©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Mit viel Elan ins Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)!

Gine Zabrana

Seit meinem Einsatzbeginn beim ÖNB in Salzburg sind nun schon fünf Monate verstrichen – das bedeutet Halbzeit.

Blicke ich im Kalender nach vorne, kommen mindestens ebenso interessante Termine auf mich zu, wie im vergangenen halben Jahr. Naturschutztage, -kurse, -seminare, Projekte und verschiedene Veranstaltungen stehen in den nächsten Monaten auf dem Programm.

War doch die erste Zeit eine relativ große Umstellung für mich – der Sprung von Wien nach Salzburg – da alles Vertraute 300 Kilometer entfernt lag. Keine Menschenseele, die ich kannte, eine ganz fremde Umgebung und ein neuer Tagesrhythmus. Besonders in den ersten Tagen überlegte ich, ob dieses ökologische Jahr wirklich das Richtige für mich ist.

Schon als kleines Kind habe ich am liebsten in Pfützen und Lacken, an Bächen, Tümpeln und Teichen gespielt und experimentiert. Vor sechs Jahren legte ich mir dann ein eigenes kleines Feuchtbiotop an, mit dem ich jedes Jahr aufs Neue viel Freude habe.

Da mein Interesse an der Natur nicht weniger wurde oder nachließ, beschloß ich, nach der Matura nicht gleich zu studieren, sondern mich in irgendeiner Form näher damit zu beschäftigen und so kam mir dieses Pilotprojekt gerade richtig.

Das „Freiwillige ökologische Jahr" begann für mich mit der 80-Jahr-Jubiläumsfeier des Österreichischen Naturschutzbundes (ÖNB) im Wiener Rathaus, sozusagen ein festlicher Einstieg. Gleich zu Beginn betreute ich den ÖNB-Stand auf der Umwelt- und Technologiemesse in Wien und hatte so die Möglichkeit, mir die Ausstellung anzuschauen. Dann folgten die Salzburger Umweltfilmtage, bei denen sehr interessante Naturfilme gezeigt wurden. Ende November fand ein Seminar zum Thema „Klimabündnis – Im Treibhaus schöner Worte" statt, an dem ich teilnahm und anschließend bei der Erstellung des Tagungsbandes mithalf.

Infostand bei der Klimabündnistagung

Zu Weihnachten wurde mir die ehrenvolle Aufgabe zugeteilt, eine Weihnachtskarte zu gestalten. Der Entwurf und die Ausarbeitung beschäftigte mich sogar bis in die späten Abendstunden, da es bei mir in Sachen Entwerfen und Gestalten keine zeitlichen Grenzen gibt. Im neuen Jahr ist langsam wieder Ruhe eingekehrt und zur Zeit türmen sich „nur" mehrere tausend Unterschriftenlisten, die verschickt werden müssen.

Inzwischen sind mir alle Mitarbeiter und Arbeitskollegen zumindest dem Namen

nach ein Begriff. Verzweifeltes Herumirren und ständiges Verfahren in der Stadt gehören der Vergangenheit an.

Ein großes Hobby von mir ist das Geigen und so nütze ich die einmalige Chance im Salzburger Universitätsorchester mitzuspielen, unter anderem auch, um Kontakte zu anderen Leuten zu finden. Zu meiner Freude hat auch der Salzburger Naturschutzbund einen Sinn für Musik, da auch dessen Mitarbeiter beim Konzert des Studentenorchesters erschienen!

Auch mit meinen drei Studenten, mit denen ich eine Wohnung teile, komme ich bestens zurecht und ich bereue meinen Entschluß keine Minute lang. Nicht zuletzt aufgrund von Erzählungen von ehemaligen Klassenkameraden, die gleich anschließend nach dem Schulabschluß in das turbulente Universitätstreiben eingestiegen (teilweise auch um- oder schon wieder ausgestiegen) sind. Sie sitzen dichtgedrängt in Vorlesungen oder Übungen, oder büffeln von einer zur anderen Prüfung. Das steht mir mit meinem Architekturstudium kommenden Herbst mit großer Wahrscheinlichkeit auch noch bevor. Dafür kann ich aber auf ein Jahr zurückblicken, in dem ich zwanglos und streßfrei viel Neues im Bereich Natur- und Umweltschutz erfahren und dazugelernt habe.

Ich glaube, ich habe mich hier gut eingelebt, viele neue Freunde gewonnen und kann das „Freiwillige ökologische Jahr" mit gutem Gewissen als persönliche Bereicherung vor allem jungen Leuten nur weiterempfehlen.

Was ist das FÖJ?

Seit September 1993 arbeiten sechs Jugendliche ein Jahr lang bei verschiedenen Umweltorganisationen in ganz Österreich mit. Diese sind der „ÖNB" in Salzburg, der „Distelverein" in Niederösterreich, die „ARGE erneuerbare Energie" in der Steiermark, die „Umweltberatung" in Oberösterreich und der „Verband organisch biologischer Landwirtschaft" im Burgenland und in Oberösterreich.

Das „FÖJ" ist vergangenen Herbst erstmals in Österreich als Pilotprojekt angelaufen. 40 Wochenstunden sind die Jugendlichen im Einsatz und erhalten dafür ein monatliches Taschengeld von öS 2100,–, freie Unterkunft und Verpflegung.

Dieses Jahr soll den „Ökofreaks" die Möglichkeit geben, in die vielschichtigen Tätigkeiten des Umweltschutzes Einblick zu nehmen, an verschiedenen Projekten mitzuarbeiten und praktische Erfahrungen vor Ort zu sammeln. Während des Jahres finden für die Teilnehmer in regelmäßigen Abständen begleitende ökologische Seminare an unterschiedlichen Orten mit bestimmten Schwerpunkten statt, zu denen Fachleute eingeladen werden. Themen werden selbständig erarbeitet, vielschichtig betrachtet und diskutiert.

Die Nachbarländer zeigen an diesem Projekt großes Interesse und für heuer wurde bereits ein einwöchiger Austausch mit dem Bundesland Baden-Württemberg vereinbart, wo es jährlich über siebzig Einsatzstellen gibt. Besonders in Deutschland läuft das FÖJ schon mehrere Jahre sehr erfolgreich.

War die ursprüngliche Nachfrage aufgrund fehlender Bekanntheit eher zaghaft, wendete sich diese innerhalb kürzester Zeit zu einem starken Interesse seitens der Jugendlichen und der Öffentlichkeit. Es gab rund 35 Anmeldungen und es gibt bereits eine Anmeldung für das nächste Jahr.

Derzeit wird in Zusammenarbeit mit dem Organisator Franz Rauchenberger und den TeilnehmerInnen an einer Informationsbroschüre gearbeitet, die voraussichtlich Anfang März erhältlich ist. Geplant ist der Ausbau von 6 auf 10 Einsatzstellen und verstärkter Kontakt mit den Nachbarländern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 1994_2-3

Autor(en)/Author(s): Zabrana Gine

Artikel/Article: Mit viel Elan ins Freiwillige ökologische Jahr (FÖJ)! 27-28